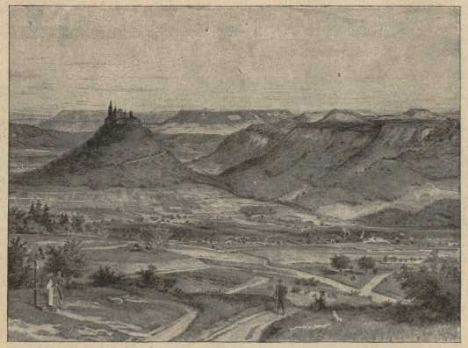
Höllsteig im Schwarzwald.

Am Nordfuße des Feldberges wird der Schwarzwald von dem engen, malerischen Höllental durchschnitten, das bei Freiburg im Breisgau endet. Wir sehen im oberen, östlichen Teile und blicken nach Westen in die Talweitung „Höllsteig", durch die sich Fahrstraße und Eisenbahn (letztere über Brücken und durch Tunnel) dahinschlängeln. Auf den Bergen dunkler Tannenwald (Schwarzwald!)

Schwarzwaldhaus.

Das mächtige Dach ist mit Stroh oder Schindeln (das sind kleine Holzplättchen, die schuppenartig übereinanderliegen) gedeckt. Mit der Rückseite lehnt sich das Haus gegen den Bergesabhang, so daß Getreide und Heu von hinten bequem gleich auf den Boden des Hauses gefahren werden können. Um das Haus laufen meist ein oder zwei Galerien. Unter dem weit überstehenden Dache werden zuweilen Bündel von Feldfrüchten zum Trocknen aufgehängt. Leider verschwinden diese malerischen Häuser immer mehr.



Der Nordabhang des Schwäbischen Jura und die Zollernburg.

(Als großes farbiges Anschauungsbild bei F. E. Wachsmuth, Leipzig, erschienen.)

Rechts der scharfkantige Abbruch der Jurapplatte. Ein flacher Sattel führt hinüber zu dem prächtigen Zollernkegel. Das vieltürmige Schloß bedeckt, etwas Hofraum einschließend, den ganzen Gipfel. Es wurde von Friedrich Wilhelm IV. an der Stelle der 1423 zerstörten alten Burg errichtet.

Ein Jura-Tal und Schloß Lichtenstein.

Blick nordwärts, nach Reutlingen zu. An der Stelle dieses Schlosses stand früher die durch Hauffs prächtige Erzählung „Lichtenstein" bekannt gewordene Burg. In der Nähe befindet sich die 188 m lange Nebelhöhle, die ebenfalls aus Hauffs „Lichtenstein" bekannt ist.